

Modulhandbuch
Planung und Koordination in der
Sozialen Arbeit

gültig ab 01.10.2023



Wohlfahrtsstaat und sozialer Wandel (SMPKS_01)

Welfare State and Social Change

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_01	-	1	Prof. Dr. Günter Rieger	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Seminararbeit und Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig die jeweils aktuelle Theoriediskussion anzueignen und ihr professionelles Handeln in den Gesamtzusammenhang gesellschaftlicher und professioneller Entwicklungen einzuordnen. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden eigene Ideen, Maßnahmen und Interventionen analytisch betrachten, sie haben eine kritische Perspektive sowie ihre Reflexivität geschult und ihre fachliche Argumentationsfähigkeit gestärkt.

SELBSTKOMPETENZ

- Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert, ihre sozialarbeiterische Identität in der Zugehörigkeit zu Profession und Disziplin Sozialer Arbeit gefestigt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden erkennen den normativen Gehalt unterschiedlicher Theorieansätze und reflektieren eigene Einstellungen kritisch vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse sowie berufsethischer Grundsätze.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben einen Überblick zur aktuellen Theoriedebatte in der Sozialen Arbeit mit Blick auf gesellschaftlichen und wohlfahrtsstaatlichen Wandel.
- Sie verfügen über vertieftes Wissen zur Funktion Sozialer Arbeit in modernen Gesellschaften sowie zum Diskurs um Krise und Reform des Wohlfahrtsstaates.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wohlfahrtsstaat und sozialer Wandel	40	110

- Theorien Sozialer Arbeit, Gesellschaftstheorie und sozialer Wandel, Wohlfahrtsstaatsforschung
- theoriegeleitete Reflexion (Gesellschaftstheorie/Theorien Sozialer Arbeit) zur gesellschaftlichen Funktion Sozialer Arbeit im modernen Wohlfahrtsstaat unter Fokussierung spezifischer Fragestellungen (Planung, Governance, Migration usw.)
- äußere (Globalisierung) und innere Herausforderungen des Wohlfahrtsstaates (demographischer Wandel, Wandel am Arbeitsmarkt, Wandel der Lebensformen, Wertewandel, Einwanderungsgesellschaft) und kritische Reflexion zu Krisenbewältigung und Reformstrategien im Sozialstaat („aktivierender Sozialstaat“; „Dritter Weg“; Welfare/ Workfare; Welfare Mix usw.)

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Seminararbeit: 10-15 Seiten / Referat: 10-15 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Böhnisch, L. / Schröder, W. 2012: Sozialpolitik und Soziale Arbeit, Weinheim, Basel.
- Bommers, M. / Scherr, A. 2012: Soziologie der Sozialen Arbeit, Weinheim, Basel.
- Butterwegge, C. 2013: Krise und Zukunft des Sozialstaates, Wiesbaden.
- Evers, A. u. a. (Hrsg.) 2011: Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.
- Joas, H. / Knöbl, W. 2011: Sozialtheorie, Frankfurt/M.
- Lambers, H. 2015: Theorien der Sozialen Arbeit, Opladen, Toronto.
- Nassehi, A. 2020: Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft, Bonn.
- Rauschenbach, T. 1994: Inszenierte Solidarität: Soziale Arbeit in der Risikogesellschaft, in: Beck, U. / Beck-Gernsheim, E. (Hrsg.): Riskante Freiheiten: Individualisierung in modernen Gesellschaften, Frankfurt/M., S. 89-111.
- Reckwitz, A. 2018: Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne, Bonn.
- Reckwitz, A./Rosa, H. 2021: Spätmoderne in der Krise? Was leistet die Gesellschaftstheorie, Berlin.
- Schmidt, M. G. u. a. (Hrsg.) 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden.

Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung (SMPKS_02)

Empirical Social Research I: Subject, Survey, Design

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_02	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Projekt- bzw. Forschungsskizze und Postersession	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben geeignet zu operationalisieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, eine Studie nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eine sozialwissenschaftliche Studie realistisch zu planen und durchzuführen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben argumentativ zu vertreten.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Fragen auseinanderzusetzen.
- Die Studierenden berücksichtigen entsprechende forschungsethische Aspekte bei der Planung von (Praxis-)Forschungsprojekten.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, den Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung klar zu benennen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein dem Gegenstand angemessenes Forschungsdesign zu entwickeln.
- Die Studierenden sind mit geeigneten Erhebungsmethoden vertraut.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Gegenstandsdefinition empirischer Sozialforschung
- Ableitung von Forschungs- und Untersuchungsfragen

Entwicklung von Designs empirischer Sozialforschung
- Entwicklung von Forschungsdesigns
- Auswahl von Untersuchungseinheiten
- Techniken quantitativer und qualitativer Stichprobenziehung
- Planung und Durchführung einer eigenverantwortlichen Projektstudie

Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden
- Vertiefung quantitative Sozialforschungsmethoden
- Vertiefung qualitative Sozialforschungsmethoden

BESONDERHEITEN

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze an, mittels derer sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, adäquate und umsetzbare Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Die Forschungsidee wird im Rahmen einer Postersession vorgestellt (Bestandteil der Prüfungsleistung) und im Anschluss müssen die Studierenden eine Forschungs-/Projektskizze anfertigen. Die Prüfungsleistung in Modul SMPKS_02 ist unbenotet, die Vorhaben werden in Modul SMPKS_03 weiterentwickelt.

Die Idee ist, dass die Studierenden in Modul SMPKS_02 konkrete Praxisforschungsprojekte konzipieren und sich dabei mit den Vor- und Nachteilen verschiedener Forschungsdesigns und Erhebungstechniken beschäftigen. Die dafür notwendigen Schritte werden in einer Forschungs-/Projektskizze (Teil I) festgehalten. In Modul SMPKS_03 erwerben die Studierenden dann das notwendige Wissen für die Datenanalyse. Dieser Schritt wird in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert.

Prüfungsleistung: Projekt-/Forschungsskizze: 10-15 Seiten / Postersession: 5-10 Minuten

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
- Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2008.
- Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken (5. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2002.
- Moser, H.: Instrumentenkoffer für den Praxisforscher (6. Auflage). Lambertus, Freiburg i.Br., 2015
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2008
- Schaffer, Hanne: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg i.Br., 2009

Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung (SMPKS_03)

Empirical Social Research II: Evaluation, Reporting, Implementation of Research Findings

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_03	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten auszuwerten.
- Die Studierenden können die Ergebnisse von Forschungsprojekten nachvollziehbar und fachlich fundiert darstellen und präsentieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse in der Praxis konzeptionell zu verwerten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse argumentativ zu verteidigen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, verantwortlich mit erhobenen Daten umzugehen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Interessen und Konflikte in der Forschung zu identifizieren und sich kritisch zu positionieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen statistische Auswertungsverfahren und beherrschenelektronische Verfahren zur Datenanalyse.
- Die Studierenden kennen Techniken und Verfahren der qualitativen Datenanalyse.
- Die Studierenden kennen die Standards der Berichterstattung zu den Befunden empirischer Forschungsvorhaben.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Quantitative und qualitative Datenanalyse
- Methoden zur Auswertung qualitativer Daten
 - Techniken der quantitativen, statistischen Datenanalyse
 - multivariate Verfahren, EDV-gestützte Auswertungsmethoden
 - Sekundärnutzung der Daten von einrichtungsbezogenen Statistikprogrammen

Sozialberichterstattung

- Grundlagen und Techniken der Sozialberichterstattung.

Datengestützte Planungs- und Entwicklungsprozesse

- Datengestützte Planungsentscheidungen

BESONDERHEITEN

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze, mittels derer sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, Daten auszuwerten und auf dieser Basis Schlussfolgerungen zu ziehen und konzeptionelle Überlegungen anzustellen. Die in Modul SMPKS_03 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze (Planungsportfolio Teil II) knüpft direkt an die Forschungsskizze aus dem Modul SMPKS_02 (Teil I) an. Die Leistung in Modul SMPKS_03 ist jedoch benotet.

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10-15 Seiten.

VORAUSSETZUNGEN

- Die Studierenden kennen statistische Auswertungsverfahren und beherrschenelektronische Verfahren zur Datenanalyse.
- Die Studierenden kennen Techniken und Verfahren der qualitativen Datenanalyse.
- Die Studierenden kennen die Standards der Berichterstattung zu den Befunden empirischer Forschungsvorhaben.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Backhaus, K. u.a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (13. Auflage). Springer Lehrbuch, Berlin/Heidelberg, 2011.
- Baur, N.; Blasius, J.: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer Fachmedien, Wiesbaden 2014 (darin: Teil 3: Forschungsparadigmen in der qualitativen Sozialforschung, Teil 7: Datenauswertung in der quantitativen Sozialforschung).
- Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse (7. Auflage). Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2005.
- Benninghaus, H.: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler (11. Auflage). Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 2007.
- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
- Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Kelle, U. / Kluge, S.: Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleiche und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2010.
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Mardorf, S.: Konzepte und Methoden von Sozialberichterstattung. Eine empirische Analyse kommunaler Armuts- und Reichtumsberichte. VS Verlag, Wiesbaden 2006.
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. VS Verlag, Wiesbaden 2008 (2. Auflage).

Grundlagen von Planung und Koordination (SMPKS_04)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_04	-	1		Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Teilgenommen

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken der Sozialplanung.
- Sie kennen die Vorgehensweisen und Herausforderungen von Planungsprozessen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen um die persönlichen und professionellen Herausforderungen, die mit ressortübergreifenden, auf Kommunikation und Partizipation ausgerichteten Planungsprozessen verbunden sind.
- Die Studierenden haben sich mit den Anforderungen auseinandergesetzt, die mit planerischem Handeln und einem Sich-Bewegen-Können zwischen verschiedenen Sektoren (Politik, Verwaltung, Träger, Zivilgesellschaft etc.) verbunden sind.
- Die Studierenden können Planungshandeln als strategische Balancearbeit in Verbindung mit einer hohen Kommunikations- und Kompromissfähigkeit begreifen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit Sozialplanung als einem Instrument einer bedarfsgerechten Sozialpolitik auseinandergesetzt.
- Die Studierenden haben Sozialplanung als Praxis Sozialer Arbeit auch vor dem Hintergrund ihre Rolle als Akteurin in kommunalpolitischen Räumen reflektiert.
- Die Studierenden haben Planungsprozesse als machtdurchzogene Prozesse der Aushandlung von Bedürfnissen, Rechten und Interessen sowie deren Übersetzung in Maßnahmen sozialer Dienste reflektiert.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Kenntnisse über die historische Entwicklung der Sozialplanung.
- Die Studierenden haben sich mit verschiedenen Aspekten einer Theoriesozialer Planung im kommunalen Raum befasst.
- Die Studierenden kennen die politischen Rahmenbedingungen, in denen sich Sozialplanung realisiert.
- Die Studierenden wissen um Planungsaufgaben als Bestandteil der Steuerungsaufgaben öffentlicher und freier Träger der Wohlfahrtspflege.
- Die Studierenden haben sich mit den Spannungsfeldern, in denen sich Sozialplanung realisiert, auseinandergesetzt.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche Handlungsfelder sowie ausgewählte Verfahren und Techniken der Sozialplanung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen von Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit	40	110

Grundlagen von Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit

- Planungs- und Koordinationsaufgaben im Feld Sozialer Arbeit im Wandel; historische Entwicklungslinien
- Planung und Koordination als Bestandteil kommunaler Steuerung und einer bedarfsgerechten Sozialpolitik
- Planung und Koordination in integrierter und kooperativer Perspektive
- Prinzipien moderner Planung und Koordination: Sozialraumorientierung, Beteiligungsorientierung, Kommunikationsorientierung
- Der Sozialplanungskreislauf als konzeptionelle Grundlage von Planung und Koordination
- Überblick über Methoden und Techniken für Planungs- und Koordinationsaufgaben in der Sozialen Arbeit

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Becke, Guido/Bleses, Peter (Hrsg.) (2015): Interaktion und Koordination. Das Feld sozialer Dienstleistungen. Wiesbaden: Springer VS.
- Herrmann, Franz (2018): Von der Arbeit in Widersprüchen und Konflikten. Jugendhilfeplanung als politischer Prozess. In: Daigler, Claudia (Hrsg.): Profil und Professionalität der Jugendhilfeplanung. Wiesbaden: Springer VS, S. 19-37.
- Maykus, Stephan (2021): Sozialpädagogik als Kooperation. Weinheim: Beltz Juventa.
- Nutz, Anna/Schubert, Herbert (Hrsg.) (2020): Integrierte Sozialplanung in Landkreisen und Kommunen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Lampke, Dorothea / Rohrmann, Albrecht / Schädler, Johannes (2011) (Hrsg.): Örtliche Teilhabeplanung von Menschen mit Behinderungen. Theorie und Praxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Schubert, Herbert (2008): Netzwerkkooperation – Organisation und Koordination von professionellen Vernetzungen. In: ders. (Hrsg.): Netzwerkmanagement. Wiesbaden: Springer VS, S. 7-105.

Handlungsfelder von Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit (SMPKS_05)

Fields of planning and coordination in social work

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_05	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Teilgenommen

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden können die verschiedenen kommunalen Planungs- und Koordinationsprozesse im Kontext einer Gesamtentwicklungsplanung verorten.
- Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken in den ausgewählten Handlungsfeldern.
- Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen Sozialer Arbeit bei räumlichen Planungsprozessen sowie in der Kooperation mit Stadtplanung- und entwicklung.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben ihre Rolle als Akteur*in in kommunalpolitischen Räumen reflektiert.
- Die Studierenden sind in der Lage, sozialarbeiterische Handlungskonzepte in ressortübergreifende Planungs- und Koordinationsprozesse einzubringen.
- Studierende haben Planungsprozesse als machtdurchzogene Prozesse der Aushandlung von Bedürfnissen, Rechten und Interessen sowie deren Übersetzung in Maßnahmen sozialer Dienste reflektiert.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Planungs- und Koordinationsprozessen zu berücksichtigen sind.
- Sie entwickeln eine Sensibilität für Exklusionsprozesse der für die Handlungsfelder spezifischen Zielgruppen.
- Die Studierenden wissen um die Bedeutung bebauter Räume als Ermöglichungs- sowie Verhinderungsräume.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die aktuellen Herausforderungen in ausgewählten Handlungsfeldern von Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit.
- Sie wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen und die historische Entwicklung in den ausgewählten Handlungsfeldern.
- Die Studierenden kennen konkrete Praxisprojekte in den ausgewählten Handlungsfeldern.
- Die Studierenden wissen um Beteiligungs- und Sozialraumorientierung als zentrale Handlungsprinzipien von Planung und Koordination.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handlungsfelder von Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit	40	110

Ausgewählte Handlungsfelder von Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit:
 Planung und Koordination in der Kinder- und Jugendhilfe
 Koordination Flüchtlingsarbeit
 Planung und Koordination in der Eingliederungshilfe / Inklusionsbeauftragte*r
 Planung und Koordination im Kontext von Stadt- und Quartiersentwicklung
 Planung und Koordination in der Versorgung alter Menschen / Seniorenplanung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Drilling, M. / Oehler, P. (2013): Soziale Arbeit und Stadtentwicklung. Wiesbaden: Springer VS.

Hammer, V. / Mardorf, S. / Lutz, R. / Rund, M. (2010): Gemeinsam leben gemeinsam gestalten. Zugänge und Perspektiven Integrierter Sozialraumplanung. Frankfurt/Main und New York.

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V. (2018): Rolle der Freien Wohlfahrtspflege in der integrativen kooperativen Sozialplanung. Aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven. Stuttgart.

Schubert, Herbert (2019): Von der Altenhilfeplanung zur integrierten Seniorenplanung im demografischen Wandel. In: ders.: Integrierte Sozialplanung für die Versorgung im Alter. Wiesbaden: Springer VS, S. 43-73.

Projektstudium (SMPKS_06)

Project Study

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_06	-	1		Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Projekt

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Projektarbeit und Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ein Studienprojekt zu konzipieren und in Teilen umzusetzen sowie zu dokumentieren und zu reflektieren.
- Die Studierenden realisieren im Verlauf des Projektstudiums mind. ein Forschungsvorhaben.
- Die Studierenden bauen die für das Studienprojekt notwendigen interdisziplinären Kooperationsbeziehungen auf.
- Die Studierenden können den komplexen Sachverhalt ihres Projektstudiums knapp und nachvollziehbar in einer Abschlusspräsentation darstellen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden leisten einen Theorie-Praxis-Transfer in der Konzeptionierung, Planung, Durchführung und Auswertung ihres Studienprojektes.
- Die Studierenden sind in der Lage, ihr mehrstufiges Studienprojekt und ihren, über einen längeren Zeitraum andauernden Lernprozess selbst zu steuern.
- Die Studierenden verfolgen ihr Vorhaben trotz möglicher Konflikte und widerstreitender Interessenslagen der Beteiligten.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Den Studierenden gelingt es, unterschiedliche Interessenslagen und/oder widerstreitende Bedarfsformulierungen anzuerkennen und zu eigenen Positionierungen zu gelangen.
- Die Studierenden reflektieren ihre Rolle als Akteur*in in machtdurchsetzten sozialpolitischen Räumen.
- Die Studierenden sind in der Lage, verantwortungsvoll mit erhobenen Daten umzugehen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden können ihre Projektidee in den Kontext aktueller gesamtgesellschaftlicher und sozialpolitischer Rahmenbedingungen einordnen.
- Die Studierenden kennen den idealtypischen Ablauf eines Planungsprojektes und können diesen auf einen ausgewählten Praxiskontext übertragen.
- Die Studierenden verfügen über das notwendige Wissen zur Konzeptionierung, Umsetzung und Auswertung eines Forschungsvorhabens.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektstudium	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kommunale Sozialpolitik und Verwaltungsmanagement

- Grundlagen kommunaler Sozialpolitik in Bezug auf Steuerungsprozesse. Entwicklungslinien der Verwaltungsmodernisierung und des Sozialmanagements. New Public Management im internationalen Kontext. Verwaltungsmanagement zwischen Steuerung und Kommunikation.
- Akteure im kommunalen Steuerungsraum
- Neue Ansätze kommunaler Governance, Wohlfahrtspluralismus und Welfare-Mix, Kooperation und Steuerungsdynamiken zwischen öffentlichen und freien Trägern
- Integrative, kooperative und übergreifende Sozialplanung
- Ansätze und Konzepte ämterübergreifender Planung, Jugendhilfeplanung im kommunalen Steuerungsraum,
- Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsverhandlungen/Vereinbarungen, rechtskreisübergreifende Planung, Sozialplanung im Kontext von nationaler und europäischer Projektförderung

BESONDERHEITEN

Die Kombinierte Prüfung besteht aus einer Projektarbeit [60%] und einem Referat [40%].
Das Modul verläuft über drei Semester. Prüfungsleistungen aus den Forschungsmodulen (M2 und M3) können im Kontext des Projektstudiums weiterverarbeitet werden.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.
Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Huber, Ludwig/Reinmann, Gabi (2019): Forschungsnahes Lernen fordern: Gründe und Ziele. In: dies.: Vom forschungsnahen zum forschenden Lernen an Hochschulen. Wiesbaden: Springer VS, S. 29-88.

Böhmer, Anselm (2015): Konzepte der Sozialplanung. Grundwissen für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Böhmer, Anselm (2015): Verfahren und Handlungsfelder der Sozialplanung. Grundwissen für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation (SMPKS_07)

Impact Assessment Controlling and Evaluation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_07	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Projekt- bzw. Forschungsskizze und Präsentation	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können eine aktuelle Entwicklung im Kontext einer internationalen Transformation in der Sozialen Arbeit einordnen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden erlangen eine professionelle Haltung zu Instrumenten, Methoden und Ergebnissen von Wirkungsforschung und Controlling und können sich bei der zukünftigen Weiterentwicklung aktiv einbringen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich der forschungsethischen Herausforderungen der Wirkungsforschung im Prozess der Forschung wie auch bei der Verwendung seiner Ergebnisse bewusst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden beherrschen die Grundlagen von Wirkungsforschung, Evaluation und Controlling, sodass sie adäquat mit Daten und Forschungsergebnissen umgehen und diese für Zwecke der Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit nutzen können

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Vorlesung: Grundlagen von Wirkungsforschung, Evaluation und Controlling
- Wirkungsforschung im Kontext quantitativer und qualitativer Sozialforschung, Evaluation als Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschung, Controlling als strategisches und operatives Controlling in Organisationen des Sozialwesens, Evaluation und Programmsteuerung, Internationale Ansätze zu Evidence-based Practice in Social Work. Evidenzbasierte Politikgestaltung und Steuerung sozialpolitischer Maßnahmen

Übung: Methoden und Techniken der Evaluation
- Programmevaluation, Realist Evaluation, Standards der Evaluation im fachwissenschaftlichen Diskurs (national und international). Evaluationsverfahren und konkrete Ansätze in der Umsetzung in sozialen Organisationen und der Sozialverwaltung. Möglichkeiten und Grenzen von Evaluationsmethoden in der Praxis

Seminar: Evidenzbasierung und Professionalisierung Sozialer Arbeit
- Möglichkeiten und Grenzen evidenzbasierter Professionalisierung in der Sozialen Arbeit, Funktion von Wirkungsforschung und Evidenzbasierung bei der Legitimation wohlfahrtsstaatlicher Leistungen. Wirkungsorientierte Transformation des Sozialwesens. Passungen und Spannungsfelder evidenzbasierter Ansätze zu sozialpädagogischer Professionalität. Zukünftige Entwicklungsfelder des Bezugs von (Wirkungs-)Forschung und Praxis(gestaltung) in der Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit.

BESONDERHEITEN

Die in Modul 07 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze ist eine Teilleistung, die Vorhaben werden in Verbindung mit den Modulen 02, 03 und 08 entwickelt. Die Prüfungsleistung in Modul 07 ist benotet.

Geplant ist, dass die Studierenden in Modul 02 Ideen für (konkrete) Praxisforschungsprojekte (Teilleistung I) entwickeln. In Modul 03 (Teilleistung II) sollen die Studierenden dann mit Verfahren der Datenanalyse vertraut gemacht werden, um auf dieser Basis Planungsentscheidungen fällen zu können. Diese werden in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert. Die dritte Teilleistung wird dann in Modul 08 erfolgen, hier werden sich die Studierenden mit den Beteiligungsmöglichkeiten und dem Einbezug von Betroffenen in entsprechende Projekte beschäftigen (Teilleistung III). Zum Abschluss der Gesamtleistung (d. h. die vierte Teilleistung) entwickeln die Studierenden ein entsprechendes Evaluationsdesign zur Überprüfung von Wirkung und Effizienz des geplanten (bzw. bereits durchgeführten) Projekts.

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze (10-15 Seiten) und Präsentation (15 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Hüttemann, M. / Sommerfeld, P. (2007). (Hrsg.): Evidenzbasierte Soziale Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis. Baltmannsweiler.
- Kromrey, H. (2000): Fallstricke bei der Implementations- und Wirkungsforschung sowie methodische Alternativen. In: H. Müller-Kohlenberg, K. Münstermann (Hrsg.): Bewertung von Humandienstleistungen. Evaluation und Qualitätsmanagement in Sozialer Arbeit und Gesundheitswesen. Opladen, S. 19-58.
- Noordegraaf, M. (2006): Professional Management of Professionals: Hybrid Organisations and Professional Management in Care and Welfare. In: Duyvendak, J.W. / Knijn, T. / Kremer, M. (Hrsg.): Policy, People, and the New Professional (S. 181- 193). Amsterdam.
- Nutley, S.M. / Walter, I. / Davies, H.T.O. (2007): Using evidence: how research can inform public services. London.
- Pawson, R. / Tilley, N. (2009): Realist Evaluation. In: Otto, H.-U. / Polutta, A. / Ziegler, H. (Hrsg.): Evidence-based Practice – Modernising the Knowledge Base of Social Work? Opladen/Farmington Hills.
- Polutta, Andreas (2014): Wirkungsorientierte Transformation der Jugendhilfe. Ein neuer Modus der Professionalisierung Sozialer Arbeit? Wiesbaden: Springer VS.
- Power, M. (1997): The Audit Society: Rituals of Verification. Oxford.
- Roberts, A.R. / Yeager, K. (Hrsg.) (2006): Foundations of Evidence-Based Social Work Practice. New York.
- Shadish, W. Cook, Th. / Campbell, D. (2002): Experimental and quasi-experimental designs for generalized causal inference, Boston.
- Wottawa, H. / Thierau, H. (1998): Lehrbuch Evaluation. Bern.

Beteiligung - Grundlagen und Herausforderungen in Planungs und Koordinationsprozessen (SMPKS_08)

Participation – Basics and challenges in planning and coordination processes

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_08	-	1		Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Projekt- bzw. Forschungsskizze und Referat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln in den Gesamtzusammenhang von Beteiligung, Demokratie und Zivilgesellschaft einzuordnen.
- Die Studierenden sind in der Lage theoriegeleitet Beteiligungsprojekte für die Praxis zu planen und realisieren unter Berücksichtigung der verschiedenen Akteure und Adressaten. Sie sind sensibilisiert für schwer erreichbare Gruppen.
- Die Studierenden haben Ansätze und Wirkungen aus Beteiligungsverfahren kennengelernt und können diesbezüglich Strategien für ihr professionelles Wirkungsfeld entwickeln.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden reflektieren ihre eigene Haltung zu Beteiligungsprozessen und integrieren das Thema Partizipation in ihre professionelle Kompetenz.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können Wirkungen und Folgen von Beteiligungsprozessen in der professionellen Praxis einschätzen und kritisch hinterfragen.
- Die Studierenden können Herausforderungen und Machtungleichgewichte in Beteiligungsprozessen identifizieren und reflektieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die wesentlichen Fragestellungen, Aufgaben, Ziele und Instrumente von Bürgerbeteiligung und Beteiligungsverfahren und haben die Bedeutung von Beteiligung/Partizipation für Planungsprozesse erkannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Beteiligung - Grundlagen und Herausforderungen in Planungs- und Koordinationsprozessen	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen und Verfahren der Bürgerbeteiligung als aktuelle und dynamische Aufgabe für Verwaltung, Politik und Einrichtungen. Bürger*innen und Fachöffentlichkeit haben etwas zu sagen, sind Experten in ihren Themen und wollen gehört werden.
- Was heißt Beteiligung, was sind Beteiligungsformen, welche Instrumente und Methoden gibt es, welche Möglichkeiten gibt es, was sind verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen?
- Wie sind die Gestaltungsspielräume im Zusammenspiel von direkter, kooperativer und repräsentativer Demokratie? Was erwarten die unterschiedlichen Akteure?
- Moderation/Mediation in Planungsverfahren
- Beteiligung heißt Kommunikation und Methodenwissen. Was sind Anforderungen, wie ist das Repertoire, was sind Rahmenbedingungen und Stolpersteine?
- Aspekte der internen und externen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.
Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Glaab, M. (Hg.) 2016: Politik mit Bürgern – Politik für Bürger. Praxis und Perspektiven einer neuen Beteiligungskultur. Wiesbaden.

Klein, A./Sprengel, R./Neuling, J. (Hg.) 2016: Jahrbuch Engagementpolitik. Engagement und Partizipation. Schwalbach(Ts.).

Olk, T./Klein, A./Hartnuß, B. (Hg.). 2010: Engagementpolitik. Die Entwicklung der Zivilgesellschaft als politische Aufgabe. Wiesbaden.

Straßburger, G./Rieger, J. (Hg.): 2014: Partizipation kompakt. Weinheim, Basel.

Nanz, P./Fritsche, M. (Hg.) 2012: Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen. Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin.

Im Erscheinen: Helmer-Denzel, A./Weber, U. 2022: Welche Vorbehalte haben Bürgermeister gegenüber dialogischer Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie und wie könnte diesen Vorbehalten entgegengewirkt werden? In: Vetter, A./Remer, U. (Hg.): Dialogische Bürger*innenbeteiligung in Baden-Württemberg. (S. n.n.)

Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten (SMPKS_09)

Social Innovations and Networking

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_09	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ein Netzwerk aufzubauen, zu pflegen und Impulse zu setzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, passende Instrumente in Innovationsprozessen einzusetzen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, soziales Kapital zu generieren und zu pflegen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen zu erfassen und in Konzepte zu überführen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden reflektieren Inklusions- und Exklusionsprozesse von Netzwerken.
- Die Studierenden haben entsprechende politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von Innovationen im Blick.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen über die Bedeutung von Vernetzung und Kooperation für den Austausch von Wissensbeständen und strategische Ausrichtung.
- Die Studierenden erwerben Kenntnisse, Innovationen zu initiieren, zu fördern und umzusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Vernetzung:

- Begriffsklärung Kooperation, Vernetzung, soziales Kapital
- Arten von Netzwerken
- Bedeutung von strong und weak ties, struktural holes und die Funktion des Brokers
- Wissensgenerierung in Sozialen Netzwerken
- Pflege von Netzwerken

Innovation:

- Typen von Innovation: Prozess-, Produkt/Service-, Geschäftsmodellinnovation
- Grundlagen des Innovationsmanagements: z.B. Unterscheidung inkrementelle und radikale Innovation
- Methoden des Innovationsmanagements: z.B. Trendanalyse, Technology Roadmap, Portfolio Management
- Gestaltung von Innovationsprozessen: von der Idee zum Produkt
- Innovation und Organisation: z.B. Innovationskultur, Entrepreneur, Intrapreneur

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze (10 - 15 Seiten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Amit, Raphael & Zott, Christoph (2001). Value Creation in E-Business. *Strategic Management Journal* 22. S. 493 – 520.

Fuhse, Jan Arendt (2018). Soziale Netzwerke. Konzepte und Forschungsmethoden. 2. Aufl. Konstanz: UVK, S. 173-192.

Sagmeister, Monika (2018). Netzwerke in der Sozialwirtschaft. In: Klaus Grunwald & Andreas Langer (Hrsg.): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos. S. 781-791.

Schubert, Herbert (2020). Organisation von Netzwerken in der Sozialwirtschaft – Orientierungsrahmen für das Management. In: Ludger Kolhoff (Hrsg.) Aktuelle Diskurse in der Sozialwirtschaft III. Springer VS. S. 3-24.

Teece, David J. (2010). Business Models, Business Strategy and Innovation. *Long Range Planning* 43. S. 172 – 194.

Rechtliche Rahmenbedingungen planerischen Handelns in der Sozialen Arbeit (SMPKS_10)

Legal foundations of planning in social work

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_10	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, theoriegeleitet Planungs- und Koordinationsaufgaben in der Sozialen Arbeit zu gestalten.
- Sie kennen die Vorgehensweisen und Herausforderungen von Planungs- und Koordinationsaufgaben und können professionelle Handlungsstrategien in unterschiedlichen Wirkungsfeldern entwickeln.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen um die persönlichen und professionellen Herausforderungen, die mit ressort- und disziplinübergreifenden, auf Kommunikation und Partizipation ausgerichteten Prozessen verbunden sind.
- Die Studierenden haben sich mit den Anforderungen auseinandergesetzt, die mit planerischem bzw. koordinierendem Handeln und einem Sich-Bewegen-Können zwischen verschiedenen Sektoren (Politik, Verwaltung, Träger, Zivilgesellschaft etc.) verbunden sind.
- Die Studierenden können Planungs- und Koordinierungsaufgaben als strategische Balancearbeit in Verbindung mit einer hohen Kommunikations- und Kompromissfähigkeit begreifen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden begreifen Planungs- und Koordinationsaufgaben als Instrumente zur Herstellung einer bedarfsgerechten sozialen Versorgung.
- Die Studierenden können Planungs- und Koordinationsaufgaben als Praxis Sozialer Arbeit auch vor dem Hintergrund ihre Rolle als Akteur*in in kommunalpolitischen Räumen reflektieren.
- Die Studierenden verstehen Planungs- und Koordinationsprozesse als machtdurchzogene Prozesse der Aushandlung von Bedürfnissen, Rechten und Interessen sowie deren Übersetzung in Maßnahmen sozialer Dienste.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit verschiedenen Aspekten einer Theorie sozialer Planung und Koordination im kommunalen Raum befasst.
- Die Studierenden kennen die politischen Rahmenbedingungen, in denen sich Planungs- und Koordinationsaufgaben realisieren.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen Fragestellungen, Aufgaben, Ziele und Instrumente von Planungs- und Koordinationsaufgaben.
- Die Studierenden wissen um Planungs- und Koordinationsaufgaben als Bestandteil der Steuerung sozialer Versorgung durch öffentliche und freie Träger der Wohlfahrtspflege.
- Die Studierenden haben sich mit den Spannungsfeldern auseinandergesetzt, in denen sich Planung und Koordination im Feld Sozialer Arbeit realisieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Rechtliche Rahmenbedingungen planerischen Handelns in der Sozialen Arbeit

PRÄSENZZEIT

40

SELBSTSTUDIUM

110

- Auftrags- und Rechtsgrundlagen der Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit und sozialer Fachplanungen
- Verhältnis von öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege (Wunsch- und Wahlrecht, Subsidiarität, Zusammenarbeit)
- Sozialverwaltungsrecht), insbesondere Sozialdatenschutz
- Kommunalrecht
- Haushaltsrecht, Entgeltfinanzierung, Gestaltung von Leistungsvereinbarungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Engel, R. / Heilshorn, T. (2021), Kommunalrecht Baden-Württemberg, 12. Auflage, Baden-Baden.

Politikberatung und Reformanalyse (SMPKS_11)

Analysis of Policy Reforms and Consultation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_11	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, politische Reformen systematisch zu analysieren und zu bewerten. Sie können im Rahmen ihrer beruflichen Aufgabenstellung Politikberatungsprozesse gestalten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden entwickeln eine professionell selbstbewusste und reflektierte Haltung mit Blick auf ihre Rolle als Politikberater*in.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden entwickeln eine reflektierte Haltung mit Blick auf die Wertgebundenheit politischer Entscheidungen und sind sich der Spannungslinien und Widersprüche wissenschaftlicher Politikberatung bewusst

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen Konzepte und Instrumente zur Policy Analysis. Sie haben vertieftes Wissen hinsichtlich der Modelle, Prozesse und Instrumente der Politikberatung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Politikberatung und Reformanalyse	40	110

- Politikfeldanalyse
- Politikberatung
- Theorien, Konzepte und Instrumente (Akteurzentrierter Institutionalismus; Multiple-Streams-Ansatz; Policy Cycle; Reformkompass usw.) zur Analyse politischer Reformen
- Modelle, Prozess und Instrumentarium der Politikberatung

BESONDERHEITEN

Didaktisch orientiert sich das Modul am Modell des Case-Study-Learning (vgl. Blätte, A. 2011: Fallbasierte Lehre in politikwissenschaftlichen Studiengängen, in: ZPol 21. Jg. Heft 2, S. 341-360).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Benz, B. / Rieger, G. 2015: Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit, Wiesbaden.
- Dräger, J. u. a. 2014: Wie politische Ideen Wirklichkeit werden, Baden-Baden. Falk, S. u. a. (Hrsg.) 2006: Handbuch Politikberatung, Wiesbaden.
- Raschke, J. / Tils, R. 2012: Politische Strategie, Wiesbaden.
- Rieger, G. 2015: Politikberatung, in: Otto, H.-U. / Thiersch, H. (Hrsg): Handbuch Soziale Arbeit, München, S. 1203-1209.

Berufliche Kompetenzentwicklung (SMPKS_12)

Professional skills development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_12	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Teilgenommen

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, mit Akteuren unterschiedlicher, über die Soziale Arbeit hinausgehenden Ressorts, zusammenzuarbeiten.
- Sie kennen Methoden und Verfahren der Moderation und Verhandlungsführung und sind in der Lage, diese anzuwenden.
- Studierende wissen um die Bedeutung einer professionellen Konfliktbearbeitung und kennen Methoden der Mediation und sind in der Lage, diese anzuwenden.
- Die Studierenden kennen Methoden der Zusammenarbeit mit großen Gruppen und können diese konkret umsetzen.
- Die Studierenden kennen die Grundlagen und Methoden des Projektmanagements und können diese anwenden.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre persönlichen Stärken und Schwächen in diesen Kompetenzfeldern zu erkennen.
- Sie haben sich mit den Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen auseinandergesetzt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben ihre spezifische Rolle in der Moderation von Gruppen, in der Führung von Verhandlungsprozessen sowie in der Konfliktbearbeitung reflektiert.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, mit Akteuren unterschiedlicher, über die Soziale Arbeit hinausgehenden Ressorts, zusammenzuarbeiten.
- Sie kennen Methoden und Verfahren der Moderation und Verhandlungsführung und sind in der Lage, diese anzuwenden.
- Studierende wissen um die Bedeutung einer professionellen Konfliktbearbeitung und kennen Methoden der Mediation und sind in der Lage, diese anzuwenden.
- Die Studierenden kennen Methoden der Zusammenarbeit mit großen Gruppen und können diese konkret umsetzen.
- Die Studierenden kennen die Grundlagen und Methoden des Projektmanagements und können diese anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufliche Kompetenzentwicklung	40	110

- Verhandeln und vermitteln
- Umgang mit Konflikten/Mediation
- Moderationstechniken
- Arbeiten mit großen Gruppen
- Projektmanagement

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Ade, Juliane/Alexander, Nadja (2017): Mediation und Recht. Frankfurt: Metzner.

Grillitsch, Waltraud/Sagmeister, Monika (2021): Projektmanagement in Organisationen der Sozialwirtschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Fisher, Roger/Ury, William/Patton, Bruce (2015): Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse. Frankfurt: Campus.

Lippmann, Eric D. (2013): Intevision, Kollegiales Coaching professionell gestalten. Berlin/Heidelberg: Springer.

Pannwitz, Michael M. (2010): Meine open space Praxis. Berlin: Westkreuz-Verlag.

Schulz von Thun, Friedemann (1981): Miteinander Reden (1). Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt.

Pannwitz, Michael M. (Hrsg.) (2011): Einfach mal nichts tun! Berlin: Westkreuz-Verlag.

Intersektorale Zusammenarbeit (SMPKS_13.1)

Intersectoral cooperation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_13.1	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
190	40	150	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Werkzeuge/Methoden der Governanceanalyse auf politische, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Problemstellungen anzuwenden, um ihr eigenes Handeln einzuordnen und zu orientieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Governance-Prozessen zu berücksichtigen sind.
 - Die Studierenden verfügen über das Methoden- und Orientierungswissen, um angemessene Governance-Prozesse zu designen und anzugehen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Systeme und Sektoren, deren Akteure und deren Leitwerte.
 - Die Studierenden stellen sich positiv auf die didaktischen Besonderheiten dieses intersektoralen und agilen Lernsettings ein.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben einen Überblick in die Komplexität gegenwärtiger Gesellschaften gewonnen und sind mit den verschiedenen Ansätzen der Steuerungs-, Koordinations- und Regelungsmechanismen vertraut.
 - Die Studierenden kennen die verschiedenen Bedeutungen des Begriffs der Governance. Sie sind mit den verschiedenen Sektoren der Gesellschaft und ihren Handlungslogiken vertraut und kennen die Bedeutung und Herausforderungen intersektoraler Governanceprozesse.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Intersektorale Zusammenarbeit	40	150

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Komplexität und Governance:

- Komplexität & VUCA World, Intersektoralität & Governance
- Perspektiven und Phasen intersektoraler Kooperationen
- Strukturierungen von intersektoralen Kooperationen und ihre Vor- und Nachteile
- methodische Ansätze in der Vorbereitung intersektoraler Kooperationen
- Case Study Arbeit

Management, Führung und Konflikte in intersektoralen Kooperationen:

- Herausforderungen bei Management und Führung in intersektoralen Kooperationen
- Konflikte und Konfliktlösungen für intersektorale Kooperationen
- Fortführung Case Study Arbeit

Kommunikation und Impact Orientierung:

- Spezifika in und bei der Kommunikation in intersektoralen Kooperationen
- Erfolge & Misserfolge von intersektoralen Kooperationen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Ansell, Chris; Gash, Alison (2007): Collaborative Governance in Theory and Practice. In: Journal of Public Administration Research and Theory 18 (4), S. 543–571.

Emerson, Kirk; Nabatchi, Tina (2015): Collaborative Governance Regimes. Washington D.C.: Georgetown University Press.

Möltgen-Sicking, Katrin; Winter, Thorben (2019): Governance: Begriff, Varianten, Steuerungsformen, Akteure und Rollen. In: Katrin Möltgen-Sicking und Thorben Winter (Hg.): Governance. Eine Einführung in Grundlagen und Politikfelder. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 1–21.

Wieland, Josef (2017): Relationale Führung und Intersektorale Governance. In: Maren Lehmann und Marcel Tyrell (Hg.): Komplexe Freiheit. Wie ist Demokratie möglich? Wiesbaden: Springer VS.

Aktuelle Entwicklungen und Diskurse (SMPKS_13.3)

Recent developments and discourses

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMPKS_13.3	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können sich eigenständig Trends, neue Entwicklungen und Themen erschließen und diese in ihre eigene berufliche oder akademische Perspektive integrieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden erwerben Haltungen wissenschaftlicher Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, indem sie Theorie- und Praxisinteressen entwickeln, die über die spezifische Ausrichtung ihres Studiengangs (Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit) hinausreichen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen mit Blick auf Rahmenkonzept und wissenschaftliche Grundlagen ihres Masterstudiengangs Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit.

- Sie erkennen, dass Theorie- und Praxisentwicklung nicht abzuschließensind und wie sie sich im Diskurs der „scientific community“ weiterentwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	40	110

- Aktuelle Entwicklungen und Diskurse

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS.

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

